



Wenn Du älter wirst, lebst Du den Prozess des Lebens und Sterbens.
In Deinen 20ern hast Du eine romantisch verklärte Idee vom Tod.
Aber wenn Du ein gewisses Alter erreichst, etwa Deine 50er, beginnst Du,
die Realität des Sterbens zu verstehen. Und ich finde, das ist eine wichtige Sache,
der man offen gegenüberstehen sollte. Erst dann hast Du so etwas wie echte Freiheit.
(David Bowie, 2007, aus einem Interview zu seinem 60. Geburtstag)

Memento mori! - Bedenke, daß Du sterblich bist!

Gestalttherapie und der Umgang mit dem älter Werden, alt Sein und der (Bewusstwerdung von) Sterblichkeit

Gemeinsame Fachtagung von DVG, SVG, ÖVG und IGT/ÖAGG

7.- 9. November 2008 in Zürich

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt es in Fachkreisen als unsinnig, Psychotherapie mit Menschen „über 60“ zu machen. Das hat sich gründlich geändert.

Der Anteil alter Menschen - „Senioren“ - wächst. Lebenserwartungen von 80 und 90 Jahren sind keine Ausnahmen mehr, und dies häufig bei guter Gesundheit.

Nach der Phase der Berufstätigkeit stellen sich im Leben älterer und alter Menschen neue Herausforderungen:

- Was tun mit der nächsten Lebensspanne, die gut und gerne weitere 25 Jahre umfassen kann?
- Es stellen sich neue Selbstwert- und Sinnfragen.
- Galten bis vor wenigen Jahren „die Alten“ auch noch als eher arm, so sind sie heute oft recht kaufkräftig.
- Das Wissen dieser Generation ist eine gesellschaftliche Ressource, die - im Unterschied zu anderen Kulturen, wo es den „Rat der Alten“ als „Rat der Weisen“ gab - in einer Kultur, die eher einen Jugendlichkeitswahn pflegt, selten genutzt wird.

Und das Leben im Alter bringt neue Erlebnisse:

- Freunde und Angehörige sterben weg, das soziale Netz bröckelt.
- Andererseits öffnen sich - vielleicht auch gerade dadurch - neue Freiräume.
- Wie stellt man sich um auf das Leben nach dem Tod des Partners, der Partnerin?
- Krankheiten und Gebrechen treten auf, von denen es keine wirkliche Heilung mehr gibt.
- Fragen des Lebenssinnes und des Sterbens drängen vor.
- „Vergessenes“ gewinnt an Bedeutung.
- Altern ist auch ein Prozess des Verlierens von Fertigkeiten, des Abschiednehmens, auf das gewisse Ziel des Todes hin.

All diese Fragen und Themen legen nahe, dass sich auch für die Psychotherapie ein weites Feld öffnet.

Während dieser Tagung möchten wir das Thema des Umganges mit dem Älterwerden und dem Sterben aus verschiedenen Perspektiven beleuchten:

- Klinische Erfahrungen aus der Gerontopsychotherapie
- Palliativmedizin und Psychotherapie
- Rationierung/Rationalisierung im Gesundheitswesen
- Schulung/Anleitung für AltenpflegerInnen in Altenheimen und Reha-Einrichtungen
- Freundschaft, Liebe und Sexualität im Alter
- Versuchungen des Alters
- Sterbebegleitung
- Umgang mit alt werdenden/alt gewordenen Eltern
- Übergangsprozesse
- Alternde TherapeutInnen
- das Altern und der Tod als zwei Sachen, die wir alle vermeiden, verleugnen...was bedeutet das für die Psychotherapie mit Alternenden, als Alternende?
- Tod des Therapeuten, bzw. der Therapeutin.
- Alternde AusbilderInnen und Ausbildungsinstitute.
- Umgang in der Nachfolgeregelung, dem Generationenwandel in Geschäften, Instituten.

Wenn Sie einen Beitrag anmelden möchten benötigen wir für die Programmgestaltung bis spätestens zum 02. Mai 2007 - in digitaler Form (Word-Format):

- die inhaltliche Beschreibung dessen, um was es in Ihrer/n Veranstaltung/en gehen wird (max. 600 Zeichen inkl. Leertasten) und stellen Sie dabei einen deutlichen Bezug zum Tagungsthema her.
- die Personenbeschreibung, wie sie im Kongressprogramm erscheinen soll (max. 240 Zeichen inkl. Leertasten)

Damit wir Sie auf verschiedenen Kommunikationswegen schnell und korrekt erreichen können, bitten wir Sie um folgende Angaben:

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

Mobil _____

email _____

Im folgenden geben Sie bitte die Form an, die Sie für Ihre Mitwirkung geplant haben:

- Vortrag (40 Minuten + 20 Minuten Diskussion)
- Minilectures inkl. Diskussion (50 Minuten)
- Workshop (eine Einheit = 120 Minuten)
- Workshop (zwei Einheiten = 2 x 120 Minuten)
- weitere Ideen und Wünsche _____

Der Vortrag/Workshop/die Minilecture hat den Titel: _____

Bitte senden Sie diese Seite per Post oder als eMail an folgende Adresse zurück:
Sibylle Ahlbrecht, Lokstedter Weg 88a, 20251 Hamburg oder sibylle.ahlbrecht@t-online.de

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern - bevorzugt per eMail - zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Beiträge.

Für die Tagungsorganisation:

Sibylle Ahlbrecht (DVG), Nancy Amendt-Lyon (ÖVG), Peter Schulthess (SVG) und Ernst Windisch-Graetz (IGT/ÖAGG)



DVG - Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V.

ÖVG - Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie

SVG - Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie

IGT/ÖAGG - Fachsektion für Integrative Gestalttherapie im Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik

Memento mori! - Bedenke, daß Du sterblich bist!

Gestalttherapie und der Umgang mit dem älter Werden, alt Sein und der (Bewusstwerdung von) Sterblichkeit